



Udo Rettberg - Publizist / Journalist

FINNLAND: UNTERNEHMENS-PORTRAIT – Nordic Gold Corporation (NOR.V)

Der goldene Oktober

Für die Nordic Gold Corporation soll der Oktober ein „goldener Monat“ werden. Denn dann will das kanadische Unternehmen in seiner Laiva Gold Mine nahe der finnischen Ortschaft Laivakangas die Produktion von Gold starten. Doch damit wäre nur eines von mehreren ehrgeizigen Ziel erreicht. Das engagierte Management sieht in der Region ein großes Explorationspotential. Immerhin sind inklusive der Laiva Mine in der nordischen Region in Finnland und Schweden acht Goldminen in Betrieb. Geht es nach den NOR-Managern, dann soll es dabei nicht bleiben. Die Firma will in Skandinavien zu einer festen Größe werden.



„Hier gehts zur Hauptstadt Nord-Skandinaviens – in die andere Richtung geht's zur Hauptstadt Finnlands.“ – Anspruchsvoller und witziger zugleich könnten Hinweise nicht sein, auf die die zahlreichen Fluggäste am Airport Oulu stoßen. Hier oben wähen sie sich selbst im modernen Fortschritts- Zentrum des skandinavischen Landes.
Foto: S.Timm

Von dieser aufgelockerten Stimmung will auch Kanadas Nordic Gold Corp profitieren. Als Betreiber der Laiva Gold Mine im finnischen Laivakangas / Raahe – nahe des Bottnischen Meerbusen - ist das kanadische Unternehmen ein ausgesprochener

„Finnland-Fan“. Laivakangas und Raahe liegen in der Nähe von Oulu, der nördlichsten EU-Großstadt. Als Standort von Nokia und anderen Hightech-Firmen hat Oulu den am zweitstärksten frequentierten Flughafen des Landes. Die „Weg-

weiser“ auf den Fluggaststeigen des Airports (siehe Foto) im Fortschritt-Zentrum Finnlands, das sich auch als Hauptstadt Nord-Skandinaviens sieht, unterstreichen den mit großem Selbstbewusstsein gepaarten Humor der Menschen. Den Weg nach Helsinki beschreiten danach fast ausschließlich Männer, während die Fluggäste nach Ouhu das gesamte menschliche Spektrum (plus Haustiere) umfasst. Aber es wäre verwunderlich, wenn in Oulu und um Oulu herum

neben Tech-Mania nicht auch Commodity-Mania existieren würde. Denn dann wäre Finnland nicht Finnland. In diesem Kontext ist unter anderem auf Stora Enso – die weltbekannt Forst- und Papierfirma des Landes– hinzuweisen. Nicht allzu weit von Oulu entfernt – nämlich in der Ortschaft Laivakangas/Raahe - will Kanadas Minenfirma Nordic Gold (einst unter Firesteel Resources firmierend) Gold aus dem reichen skandinavischen Boden holen.



Schon bald soll hier Gold produziert werden.

Foto: Udo Rettberg

„Das Potential ist groß“, sagt Michael Hepworth, Präsident und Vorstandschef von Nordic Gold. Bereits im vierten Quartal soll mit der Goldproduktion in den beiden Open Pits – also im Tagebau - begonnen werden. Kein Wunder also, dass sich Hepworth auch mit Blick auf die eigene Aktie als Optimist outet: „Unsere Aktie ist nach allen Analyse Kriterien unterbewertet“, macht er sowohl existierenden Aktionären als auch interessierten potentiellen Kapitalanlegern Hoffnung. Dies nicht zuletzt auch deshalb, weil er ein enormes Erweiterungs-Potential des Vorkommens sieht. Zudem gibt es auch Chancen für die Erschließung größerer Kobalt-Vorkommen. Noch vor Kanada und den USA ist Finnland nach Recherchen von „Forbes“ weltweit das sechstbeste Land mit

Blick auf die rechtliche Sicherheit von Grundstücks-Eigentumsrechten.

„Europe’s next producing gold mine“, ist auf der Rückseite der Visitenkarten von Michael Hepworth und Joe Ranford, dem General Manager der Mine – also dem „Chef vor Ort“- zu lesen. Schon allein diese mutige Aussage unterstreicht den generellen Optimismus der beiden Rohstoff-Manager. Schon bald soll es also losgehen.....

Recht kritisch zu sehen ist indes, dass die Laufzeit der Mine derzeit auf lediglich rund 6 Jahre veranschlagt wird. Allerdings bestehe zunächst in den Nord- und Süd-Pits der Laiva-Mine die Chance, mehr Gold zu finden, heißt es. „Wir haben zudem vier

weitere Chancen, mehr Gold zu finden“, verweist Hepworth auf metallische Vorkommen in Kaukainen, Oltava und Musunneva und last but not least auf die Aktivitäten der Gesellschaft in British Columbia.

Diese Zuversicht ist auch deshalb notwendig, weil Nordic Gold einen Gold-Forward-Sale mit den finnischen Finanzierern von PFL Raahe Hodings LP abgeschlossen hat. Die „cash costs“ der angestrebten Goldproduktion werden vom Management auf 838 \$ je Feinunze

veranschlagt. Die „all in sustaining costs“ liegen bei 951 \$ je Feinunze. PFL kann letztlich 19,99 % der Nordic-Gold-Aktien besitzen. NOR will im Zuge einer Privatplatzierung bis zu 10 Mio. can\$ zum Preis von 0,15 can\$ durch die Emission neuer „Units“ bei interessierten Kapitalanlegern einsammeln. Diese Units bestehen aus Aktien plus 24monatigen Warrants zum Ausübungspreis von 20 kanadischen Cents. Nordic Gold (NOR.V - 0,125 can\$) weist derzeit eine Marktkapitalisierung von rund 23 Mio. c\$. auf.

CEO-Talk mit Michael Hepworth von Nordic Gold Corp.

Auf Messers Schneide



Michael Hepworth (rechts) und Joe Ranford verweisen beim Rundgang durch die Betriebsanlagen auf die großen Fortschritte, die Nordic Gold zuletzt gemacht hat. Foto: Udo Rettberg

Udo Rettberg: Wie sehen Sie die weltwirtschaftliche Situation mit Blick auf das allgemeine Wachstum, die freie Marktwirtschaft und den Welthandel bzw. auf den drohenden Protektionismus?

Michael Hepworth: Ich glaube, dass die Weltwirtschaft auf Messers Schneide steht. Mit einer richtigen und intelligenten Steuerung ist zwar weiteres Wachstum möglich, doch befürchte ich, dass das Wachstum wegen der Aussicht auf eventuelle Handels- und Währungskriege sowie vieler politischer Instabilitäten den anderen Weg einschlagen wird. Es besteht die Gefahr, dass Protektionismus zum Wachstumshemmer des Welthandels wird. Denn Zölle sind ja letztlich nur eine andere Form von Steuern – und höhere Steuern hemmen letztlich das Wachstum.

UR: Sehen Sie für die vorhersehbare Zukunft Risiken einer drohenden globalen Rezession oder sogar Depression?

MH: Ich denke, eine Rezession ist längst überfällig. Daher besteht gerade jetzt mit Blick auf die kommenden 12 bis 18 Monate ein signifikantes Rezessions-Risiko.

UR: Welche bedeutenden Katalysatoren für die Weltwirtschaft sehen Sie?

MH: Chinas neue Seidenstraßen-Initiative wird ein entscheidender Treiber sein, weil in der Weltwirtschaft neue Märkte erschlossen werden müssen. Die Senkung von Handelsbarrieren ist ein weiterer Treiber. Allerdings sehe ich aktuell mehr Gegenwind als neuen Antrieb.

UR: Welche Rolle werden die USA in den kommenden Jahren spielen – weiterhin die Rolle als führende Nation in der Welt?

MH: Nein – ich glaube, die USA haben ihre besten Tage hinter sich. Dort wird das Augenmerk zu sehr auf den Binnenmarkt gerichtet. Demjenigen, der damit nicht übereinstimmt, wird der Wille der USA aufgezwungen. Das wird zu einer De-Dollarization in der Welt führen und das Wachstum sowohl in den USA als auch weltweit hemmen.

UR: Welche Rolle werden China und Indien spielen – vor allem mit Blick auf die Rohstoffmärkte im Allgemeinen und Gold im Speziellen?

MH: Auf China und Indien entfallen heute rund 50 % der Weltbevölkerung und – das gilt erst recht, wenn wir Südostasien einbeziehen. Jeder Bürger in dieser Region strebt eine Verbesserung seiner Lebensqualität an. Die Menschen dort brauchen also „Material“ – und das wird die Rohstoffproduktion treiben. In der Region werden heute bereits mehr als 50 % der verfügbaren Rohstoffe verbraucht. Mit zunehmendem Wohlstand China wird dieser Anteil weiter steigen. Dass China die Infrastruktur Afrikas aufbaut, hat keine altruistischen Gründe – sie brauchen vielmehr Wege, um mehr Rohstoffe nach China zu bringen.

UR: Wie groß ist im Technologie-Zeitalter der Einfluss der Digitalisierung sowie von Big Data, künstlicher Intelligenz und Robotisierung auf seltene Metalle, Energiemetalle und Edelmetalle?

MH: Die Minenbranche hat auf diesem Gebiet Nachholbedarf. Die Anwendung dieser Technologien wird uns helfen, neue bislang noch unprofitable Rohstoffquellen zu finden, zu erschließen und zu fördern.

UR: Haben die Metallmärkte nach einer mehrjährigen Baisse seit 2010/11 inzwischen die Wendemarke erreicht?

MH: Ich glaube fest daran: Das beste Mittel zur Beseitigung niedriger Rohstoffpreise sind niedrige Rohstoffpreise selbst. Denn früher oder später wird das Unternehmen mit den höchsten Produktionskosten aus dem Markt gedrängt, was in der Folge dann zu einem rückläufigen Angebot führt. Über kurz oder lang wird das dann über ein geringeres Angebot wieder zu mehr Interesse und so letztlich zu steigenden Preisen führen. Jeder soll sich seine Meinung darüber bilden, an welchem Punkt des Zyklus die Welt heute steht. Ich glaube fest daran, dass die Wende in Metallen wie Kupfer, Eisenerz und den Edelmetallen nicht mehr allzu lange auf sich warten lässt.

UR: Gibt es vor diesem Hintergrund eine Chance auf den nächsten Superzyklus der Rohstoffe – und wie lange wird dieser Zyklus dieses Mal anhalten?

MH: Nichts Schlechtes hält für immer – und nichts Gutes auch dementsprechend. Niemand weiß, wann der nächste Superzyklus kommt und wie lange er dauern wird. Wichtig ist, dass wir als Unternehmen bereit sind, vom nächsten Aufschwung zu profitieren.

UR: Wird die Preiswende bei den Basismetallen, Energiemetallen oder Edelmetallen stärker ausfallen?

MH: Die Elektromobilität verändert die Sachlage – und zwar nachhaltig und rapide. Batterie- und Basismetalle wie Kupfer werden also für Anleger ein wichtiger Bereich sein. Edelmetalle werden durch die Schuldenpolitik der Regierungen und die Dummheit der Politik im Allgemeinen angetrieben; denn die Unsicherheit reicht über politische Instabilität bis zum Risiko potentieller Kriege.

UR: Welche Metalle sind zu favorisieren?

MH: Vanadium, Kupfer, Kobalt, Gold und Silber

UR: Nordic Gold ist in Gold und Silber engagiert. Ist Finnland aus geologischer Sicht ein guter Standort?

MH: Finnland scheint in der Tat über günstige geologische Eigenschaften zu verfügen. Obgleich in diesem Land nur vergleichsweise wenige Minen existieren, verfügt es mit der Kittilä Mine von Agnico Eagle über die größte Goldmine in ganz Europa.

UR: Wie ist es mit der rechtlichen Sicherheit bestellt?

MH: Finnland hat gute Gesetzesvorschriften und vor allem starke Grundstücks-Eigentumsrechte. Solange man diesen Regeln folgt, ist man auf der sicheren Seite. Das Fraser Institute in Kanada hat die Finnen mit Blick auf die Minen-Rechtslage in der Welt auf Rang 1 gesetzt. Mein Eindruck ist, dass die Regierung alles tut, den Bergbau zu unterstützen und das kann langfristig nur hilfreich sein.

UR: Ihre Aktien werden in Kanada, in Frankfurt und am OTC-Markt in den USA gehandelt. Wie zufrieden sind sie mit der Liquidität der Aktien in Deutschland.

MH: Ich würde gerne eine bessere Liquidität in unserer Aktie sehen; denn das wäre besser für den Aktienkurs. Unsere Aktien sind derzeit weitgehend in festen Händen, weil unsere Aktionäre glauben, dass die Aktie stark unterbewertet ist. Ich kenne keine Kalkulation, die besagt, dass unsere Aktien nur annähernd fair bewertet wären. In den kommenden Monaten stehen einige Ereignisse an, die die Liquidität hoffentlich erhöhen werden. Auch ein starker Goldpreis wäre in diesem Kontext hilfreich.

UR: Welche konkreten Pläne gibt es für die nächste Zukunft im Hinblick auf Projekt-Finanzierung, Exploration und Minen-Aufbau?

MH: Wir beschaffen uns derzeit gerade neue Finanzmittel, um den 5 km ausmachenden Korridor zu explorieren, der vom Norden zum Süden unseres Geländes reicht. Bisher haben wir gerade einmal einen 1 bis 2 km langen Bereich exploriert. Das aber heißt: Wir verfügen über viel bislang nicht exploriertes Land ganz in der Nähe des Areals. Hier sehe ich großes Potential. Unsere Anlage erfordert vor der Inbetriebnahme der Produktion ein Minimum an finanziellen Ausgaben, gleichwohl werden wir nach Wegen suchen, die Performance zu steigern.

UR: Sind Sie in der Lage, nicht nur die Exploration voranzutreiben, sondern in absehbarer Zukunft auch zu einer produzierenden Mine zu werden?

MH: Ziel ist es, ein effektiver und profitabler Produzent zu werden und gleichzeitig die Exploration voranzutreiben, mehr Gold zu finden und damit die Lebensdauer der Mine zu steigern. Glücklicherweise verfügen wir über große Flächen mit interessanten Aussichten. Derzeit sind 27 Quadratkilometer für die Exploration freigegeben.

UR: Ist es Ihr Ziel, selbst Goldproduzent zu werden oder denken Sie darüber nach, wie andere Junior-Miner eher von einem Großen der Branche übernommen zu werden?

MH: Wir schauen nicht aktiv nach einer Übernahme-Situation, aber wenn der richtige Interessent mit einer entsprechenden Offerte kommt, würden wir auch das in Erwägung ziehen.

UR: Verfügen Sie heute bereits über die richtige Mannschaft, um vom Explorer zum Goldproduzenten zu werden?

MH: Eine meiner großen Freuden als CEO dieser Gesellschaft ist unsere Mannschaft in der Mine, die über hinreichende Erfahrungen auf allen Gebieten des Mining verfügt.

UR: Wer sind Ihre größten Aktionäre?

MH: Die meisten unserer Aktionäre sind Privatanleger. Der einzige institutionelle Aktionär ist PFL/Pandion, der uns im Rahmen des Gold-Forward-Sales finanziert hat und rund 19 % der Aktien besitzt. Ein weiterer Aktienblock liegt in den Händen von Nordic Mines. Aber dieser Anteil wird in Kürze an deren Aktionäre verteilt.

UR: Welchen Anteil am Aktienkapital hält das Management

MH: Das Management hält aktuell rund 6 % der ausstehenden Aktien.

UR: Wie ist ihre finanzielle Lage?

MH: Wir haben heute 5,5 Mio. \$ auf der Bank und nehmen 10 Mio. \$ auf, so dass wir über einen positiven Cash Flow verfügen.

UR: Kann NOR vom Rekordtief der Zinsen profitieren; denn an den Kredit- und Bondmärkten kann die Wirtschaft ja praktisch Geld für „nichts“ aufnehmen.

MH: Wegen unseres Gold-Forward-Sales sind wir von der Kreditfinanzierung ausgeschlossen bis wir PFL/Pandion ausbezahlt haben. Unsere einzige Option ist also die Aktienfinanzierung

UR: Glauben Sie, dass Kryptowährungen der größte Konkurrent für Gold und Silber sind oder aber werden könnten?

MH: Ich bin sicher, dass ein großer Anteil jenes Geldes, das in früheren Zeiten z.B. in Gold investiert wurde, inzwischen (vielleicht auch nur zwischenzeitlich) in Kryptowährungen geflossen ist. Der hinter diesem Verhalten stehende Gedanke: Wenn das Weltfinanzsystem noch stärker ins Wanken gerät, werden sich beide Anlageformen gut entwickeln. Gleichwohl glaube ich aber, dass Gold und Kryptos auf verschiedene Investorengruppen zielen und wahrscheinlich unterschiedliche Rollen in deren Depots haben. Gold ist ein zyklisches Investment und ich glaube, dass sich alle Fundamente in Richtung Gold bewegen.